



**Stellungnahme der FWG Fraktion im Gemeinderat am 11.09.2018 zum Brief des Bürgermeisters bzgl. der Änderung der Niederschrift der Junisitzung**

Lieber Herr Rentz,  
liebe Ratsmitglieder,  
liebe Zuhörer,

da ich derjenige war, der mit seiner Nachfrage in der Augustsitzung zu der Niederschrift der Junisitzung, den Stein ins Rollen gebracht hat, haben unser Fraktionssprecher Michael Kraft und ich vereinbart, dass ich diese Stellungnahme vornehme. Ich habe mir lange Gedanken gemacht was ich sagen soll. Beginnen möchte ich mit einer kurzen Zusammenfassung der Geschehnisse aus unserem Blickpunkt.

In der Junisitzung wurden sowohl der Antrag der SPD, über die Planung zur Überbauung der freiwerdenden Fläche des Sängersheims und unser Antrag zur Begutachtung der Bausubstanz des angrenzenden gemeindeeigenen Gebäudes in dieser Reihenfolge positiv beschieden. Im Anschluss habe ich die Frage gestellt ob es nicht Sinn machen würde das Gutachten abzuwarten und dann mit diesen Erkenntnissen die Vorhaben ganzheitlich oder einzeln anzugehen. Meiner Erinnerung nach gab es hierzu, allgemeine Zustimmung, aber keine Abstimmung. Sicherlich wäre es meine Aufgabe gewesen dafür zu sorgen, dass dies bereits im Juni ins Protokoll aufgenommen worden wäre. Dies wollte ich in der Augustsitzung, welche wegen der Sommerferien die Folgesitzung war nachholen. Dabei habe ich das Wort „Beschlossen“ verwendet was natürlich nahelegt, dass dazu eine Abstimmung, mit Ja-, Nein-Stimmen und Enthaltungen stattfand, was aber nicht der Fall war und von mir auch nicht gemeint war. Da es darüber nicht zu einer einhelligen Meinung kam, wurde nun abgestimmt, mit dem bekannten Ergebnis.

Der Brief von Ihnen Herr Rentz, unserem Bürgermeister, als Reaktion war unseres Erachtens nach sehr heftig. Es war von Rechts- und Gesetzesbruch, vom Versuch nachträglich einen Sitzungsverlauf ändern zu wollen und persönlicher Herabsetzung die Rede. Wir als FWG haben uns die Frage gestellt, wann wir in den letzten 4,5 Jahren Anlass gegeben haben uns so etwas vorzuwerfen bzw. der Meinung zu sein, dass die FWG versucht durch Hinterlist unsere Ziele zu erreichen.

Wäre es nicht möglich gewesen zu versuchen die Angelegenheit im bilateralen Gespräch zu klären? Diesen Brief hätte ich vielleicht von so jemanden wie mir, ein politischer Jungspund erwartet, aber nicht von einem politischem als auch verwaltungstechnischen Routinier, der in Ellerstadt schon so lange Bürgermeister ist wie ich alt bin.

Unser Ansinnen war es und ist es, einen aus unserer Sicht logischen zeitlichen Ablauf der Maßnahmen zu vertreten.

Keiner von uns hatte im Sinn, Rechtsbruch oder Gesetzesbruch zu begehen bzw. hat dieses getan. Der Sitzungsverlauf sollte und wurde nicht nachträglich verändert. Sie Herr Bürgermeister sollten in keiner Weise persönlich herabgesetzt werden. Am Ende soll es darum gehen gemeinsam für Ellerstadt die richtige Politik zu machen um die wir uns gerne politisch streiten.

Dies kann aber nur auf einer vertrauensvollen Basis geschehen. Wir möchten Ihnen die Hand reichen, um gemeinsam die letzten Monate der laufenden Legislaturperiode konstruktiv und gut im Sinne aller Einwohner zu Ende zu bringen.



Stellungnahme der Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen, Ellerstadt

Auch wir von der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen sind über den zunehmend ruppigen Ton bei Sitzungen des OGR beunruhigt. Besonders die Äußerungen des Bürgermeisters bereiten uns Sorgen. Wenn es vorher hauptsächlich in Richtung unserer Fraktion brüske Kommentare gab, werden inzwischen auch andere Fraktionen mit unsachgemäßen Äußerungen "zurechtgewiesen". Wir bitten alle Ratsmitglieder - und besonders den Bürgermeister - solche verbalen Angriffe gegenüber andere Ratsmitglieder - egal welcher Fraktion - zu unterlassen. Für das Wohl der Gemeinde treten alle Ratsmitglieder ein und müssen gehört werden.

gez.: Egon Maier, Fraktionssprecher, 11.09.2018